

Leittext

Neuanlage eines Weinbergs

Teil II: Erstellung der Unterstützungsvorrichtung

für Auszubildende im Ausbildungsberuf Winzer/Winzerin

| Auszubildende/r | | Ausbildungsbetrieb | |
|------------------------|---------|---------------------------|---------|
| Name | Vorname | Name | Vorname |
| Ortsteil | Straße | Ortsteil | Straße |
| PLZ | Wohnort | PLZ | Wohnort |

Stand: 13.12.2007

Impressum

Herausgegeben vom aid infodienst

Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e. V.

Friedrich-Ebert-Straße 3

53177 Bonn

Internet: <http://www.aid.de>

E-Mail: aid@aid.de

mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stelle für
die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Autoren

Steffen Bootz, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Rainer Göhl, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Jens Heinemeyer, Biebelsheim

Frank Heß, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Dr. Christian Hill, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Thomas Ibold, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Günther Medinger, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Wolfgang Pahlke, Battenberg

Redaktion

Günther Medinger, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Bad Kreuznach

Tel.: 0671-793-1127

Fax: 0671-793-1199

E-Mail: heinz-guenther.medinger@lwk-rlp.de

Ansprechperson im aid

Britta Ziegler

Tel.: 0228 8499-139

Fax: 0228 8499-2139

E-Mail: b.ziegler@aid-mail.de

Bitte geben Sie Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge per E-Mail, Telefax oder auf dem Postweg an die Redaktion weiter, damit der Leittext laufend aktualisiert und verbessert werden kann.

Einleitung

Bei der Entscheidung einen Weinberg neu anzulegen, hat sich der Winzer einerseits an den Anforderungen bezüglich der Schaffung einer optimalen Weinbautechnik, als auch an den Erfordernissen einer langfristigen betrieblichen Planung zu orientieren.

Der neue Weinberg soll also rationell zu bewirtschaften sein und gleichzeitig die Erzeugung von hochwertigem Lesegut ermöglichen.

Daneben erfordert die bestehende oder angestrebte Betriebsphilosophie des Weingutes, dass bei der Planung auf die Einhaltung einer im Regelfall 30-jährigen Umtriebszeit der Anlage geachtet wird.

Wird dieses Kriterium beachtet, ergibt sich hieraus der Anteil der Rebbrachfläche, der Jungfeldfläche und der Ertragsreiblefläche des Betriebes.

Der vorliegende Leittext schließt thematisch unmittelbar an den Leittext „Neuanlage eines Weinbergs – (Teil I) - Pflanzung“ an. Die vorherige Bearbeitung von Teil I ist nicht zwingend notwendig. Allerdings besteht die Möglichkeit, Daten aus Teil I zu verwenden.

Am Beispiel einer im Ausbildungsbetrieb durchgeführten Neuanlage eines Weinberges sollen Sie durch die begleitende Bearbeitung des Leittextes *praktische Erfahrungen gewinnen*. Sie verknüpfen dabei Ihr theoretisches Wissen mit praktischem Tun. Das bedeutet, dass Sie einzelne Arbeitsschritte gedanklich vorplanen und praktisch durchführen **und schriftlich zu begleiten.**

Lernziele

- die Ausgangssituation eines neu gepflanzten Weinberges erfassen und dokumentieren – beginnend mit der Beschreibung des Grundstückes und der Erstellung einer Pflanzskizze bzw. des Pflanzplanes (siehe evtl. Teil I)
- die organisatorischen Anforderungen an das Vorhaben kennen lernen
- die gesetzlichen Vorgaben bzgl. des Nachbarschaftsrechtes kennen lernen
- verschiedene Erziehungsarten kennen lernen
- verschiedene Unterstützungsmaterialien kennen lernen und deren Bedarf ermitteln
- die benötigten Maschinen und Werkzeuge kennen und beherrschen lernen
- sich die Kosten einer Neuanlage bewusst machen

Bitte beginnen Sie den Leittext nicht, ohne vorher Folgendes zu lesen:

Der Leittext ist so aufgebaut, dass Informationsbeschaffung (**Planung**), praktische **Anwendung** und **Kontrollen** miteinander verknüpft sind. Die **Reihenfolge der Aufgaben** darf deshalb **nur in Ausnahmefällen vertauscht** werden – selbst wenn dadurch bessere Ergebnisse bei der Beantwortung der Fragen herauskommen würden!

Ein Leittext ist nicht „starr“, sondern soll **betriebsbezogen** eingesetzt werden. Damit ist es ohne weiteres möglich, einzelne **Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen**.

Wenn Sie mit der **Planung** eines Arbeitsschrittes fertig sind, sollten Sie diesen Plan vor der praktischen **Umsetzung** mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin **besprechen**, damit eventuelle gedankliche **Fehler noch korrigiert** werden können.

Die praktische **Aufgabe muss selbstständig** anhand der besprochenen Planung erledigt und das Ergebnis noch einmal **selbst kontrolliert** werden. Schließlich sollte das **Ergebnis** von Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin **bewertet** werden.

Auch die **gemeinsame Erarbeitung** mit anderen Auszubildenden kann sinnvoll sein und fördert den gegenseitigen Informationsaustausch.

Entscheidend für den erzielten **Erfolg** ist es nicht, möglichst wenig Fehler zu machen, sondern zu üben, wie eine gestellte Aufgabe **eigenständig zu erarbeiten** ist.

Informationsmaterial, Hilfsmittel

- Agrarwirtschaft: **Grundstufe Landwirt**, 2. Aufl., München, BLV Buchverl., 2004 (39,90 EUR)
- Kadisch, Erwin; Müller, Edgar: **Der Winzer: Lehr- und Arbeitsbuch**, Bd.1: Weinbau, 2. Aufl., Stuttgart, Ulmer, 1999 (49,90 EUR)
- Müller, Edgar, u. a.: **Weinbau-Taschenbuch**, 11. Aufl., Mainz, Fraund, 2000 (17,90 EUR)
- Ochßner, Tim: **Neuanlage eines Weinbergs: Was ist zu beachten?** Neustadt a. d. Weinstraße, Meininger Verlag, 2006, www.meininger.de (12,40 EUR plus Versandkosten; ist nur über den Verlag beziehbar, NICHT über den Buchhandel)
- Informationsblätter der Fachberatung (Weinbauberater der staatl. Dienststellen)
- Fachzeitschrift **Der Deutsche Weinbau** (Meininger Verlag, GmbH, Neustadt a. d. Wstr., www.der-deutsche-weinbau.de)
- Fachzeitschrift **DWZ - Die Winzer Zeitschrift** (Landvolk-Verlag GmbH, Koblenz, www.winzer-service.de/thema19/pages/dwz.htm)
- Fachzeitschrift **Das deutsche Weinmagazin** (Dr. Fraund-Verlag, Mainz, www.fraund.de)
- **Bezugsadresse für aid-Medien:** aid-Vertrieb DVG, Birkenmaarstraße 8, 53340 Meckenheim, Tel.: 02225 926-146 und -176, Fax: 02225 926-118, bestellung@aid.de, www.aid-medienshop.de
 - aid-Heft „**Das Weinrecht 2006/07**“, E.-Jahr 2007, Bestell-Nr. 126-1116, 2,00 EUR
 - aid-Heft „**Deutscher Wein**“, E.-Jahr 1999, Bestell-Nr. 126-1405, 2,00 EUR
 - aid-Heft „**Bodenpflege, Düngung, Kompostierung**“, E.-Jahr 2002, Bestell-Nr. 126-1375, 2,50 EUR
 - aid-Heft „**Düngung nach guter fachlicher Praxis**“, E.-Jahr 2006, Bestell-Nr. 126-1167, 2,50 EUR

Leitfragen

1. In Ihrem Ausbildungsbetrieb wurde ein Weinberg neu gepflanzt. Fügen Sie hier einen Lageplan des Grundstücks ein (z. B. Auszug aus dem Liegenschaftskataster). Greifen Sie hierzu eventuell auf Material aus dem Leittext Pflanzung (Teil I) zurück.

2. Zeichnen (oder übernehmen Sie aus Teil I) einen maßstabsgerechten Plan der bepflanzten Fläche. Benutzen Sie dazu Millimeterpapier und fügen Sie den fertigen Plan dem Leittext bei.
3. Ermitteln Sie alle wichtigen Grunddaten bezüglich der bepflanzten Fläche und tragen Sie diese in die nachfolgende Tabelle ein.

TABELLE

| | | |
|---|-----------------------------|---|
| Parzellenbezeichnung (Lage, Gewinn) | | |
| Gemarkung | | |
| Lage (Kataster, Flur/ Flurstücks-Nr.) | | |
| Größe | | |
| Parzellenbreite | | |
| Parzellenlänge | | |
| Hangneigung in Zeilenrichtung | _____ % | Direktzug <input type="checkbox"/> Seilzug <input type="checkbox"/> |
| Seitenhang | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| Bodenart (Bestimmung mit Fingerprobe) | | |
| Skelettanteil des Bodens (grob) abschätzen Steine, Kies, und Grus (> 2 mm) | Insgesamt ca. | % |
| Besonderheiten (z.B. windoffene Lage, Bodenreaktion etc.) | | |

4. Der Aufbau der Unterstützungsvorrichtung ist von der Erziehungsart abhängig. Nennen Sie drei verschiedene Erziehungsarten nebst dazugehöriger Unterstützungsvorrichtung (z. B. Spaliererziehung mit Flachbogen und zwei beweglichen Hefdrahtpaaren).

| Erziehungsart | Skizze | Beschreibung |
|---------------|--------|--------------|
| | | |
| | | |
| | | |

5. Für welche Erziehungsart hat sich Ihr Ausbilder/Ihr Betriebsleiter im vorliegenden Fall entschieden? Begründen Sie!

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |

6. Welche Materialien benötigen Sie für die Erstellung der ausgewählten Ertragsanlage? Ermitteln Sie den Bedarf und die Kosten! Beziehen Sie auch die Kosten für das Pflanzgut (evtl. aus Teil I) mit ein!

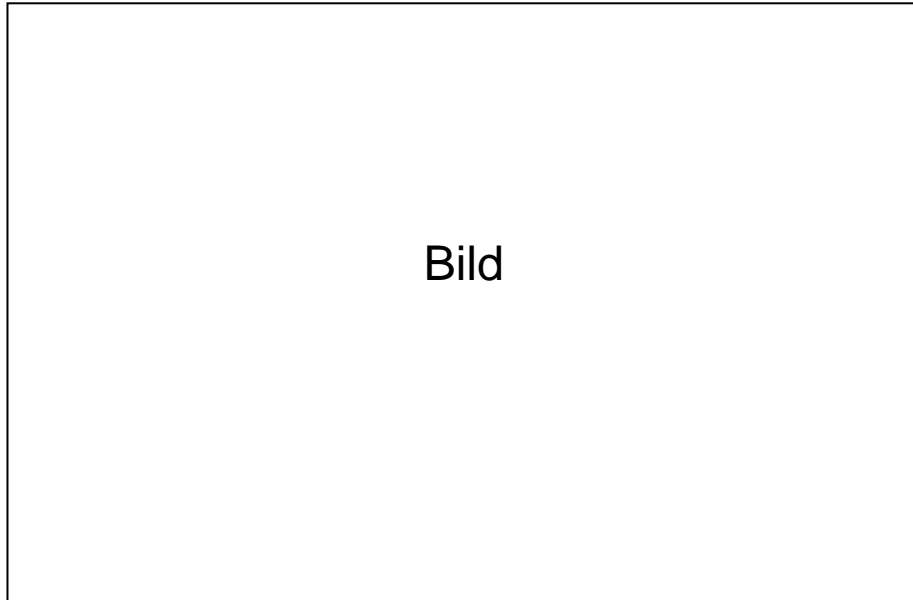
| Material | Stückzahl | Kosten/Stück | Gesamtkosten | Kosten/ha |
|---------------|-----------|--------------|--------------|-----------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| Summe: | | | | |

7. **Nun geht es an die praktische Erstellung der Unterstützungsvorrichtung. Ermitteln Sie die Punkte für eventuelle Endverankerung, Endpfähle und Reihenpfähle! Beachten Sie hierbei auch die rechtlichen Vorgaben!**

Wie gehen Sie vor? Dokumentieren Sie Ihr Vorgehen schriftlich und fotografisch (dafür bitte ein eigenes Blatt einfügen)!

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |

8. **Fotografieren Sie die praktische Durchführung des Aufstellens der Reihenpfähle mit den erforderlichen Werkzeugen und Maschinen! Fügen Sie ggf. eigene Blätter mit weiteren Fotos hinzu.**



9. Erstellen Sie nun die eventuellen Endverankerungen! Welche Materialien verwenden Sie? Begründen Sie Ihre Auswahl! Fertigen Sie eine Skizze an und dokumentieren Sie Ihr Vorgehen fotografisch (dafür bitte eigene Blätter hinzufügen)!

Begründung

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |

Skizze



10. Falls Sie sich für eine Drahtrahmenanlage entschieden haben, ziehen Sie nun die Drähte ein!

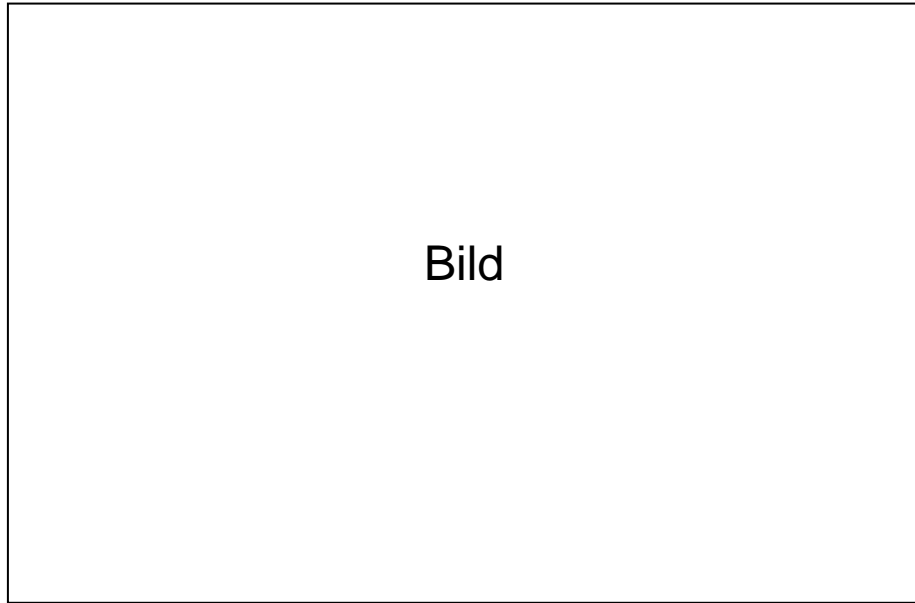
10.1 Welche Drähte ziehen Sie ein? Begründen Sie!

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |

10.2 Welches Material verwenden Sie und wie werden die Drähte befestigt?

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |

10.3 Fotografieren Sie Ihre Arbeit!



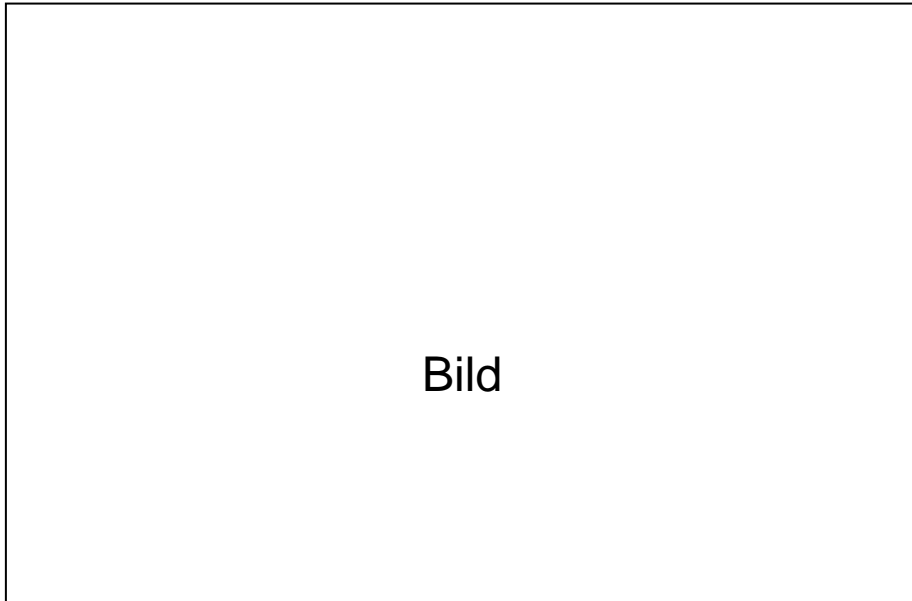
**11. Befestigen Sie nun die Pflanzpflöchen an der Unterstützungsvorrichtung!
Welche Materialien verwenden Sie? Fotografieren Sie Ihre Arbeit!**

Materialien

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |
| |

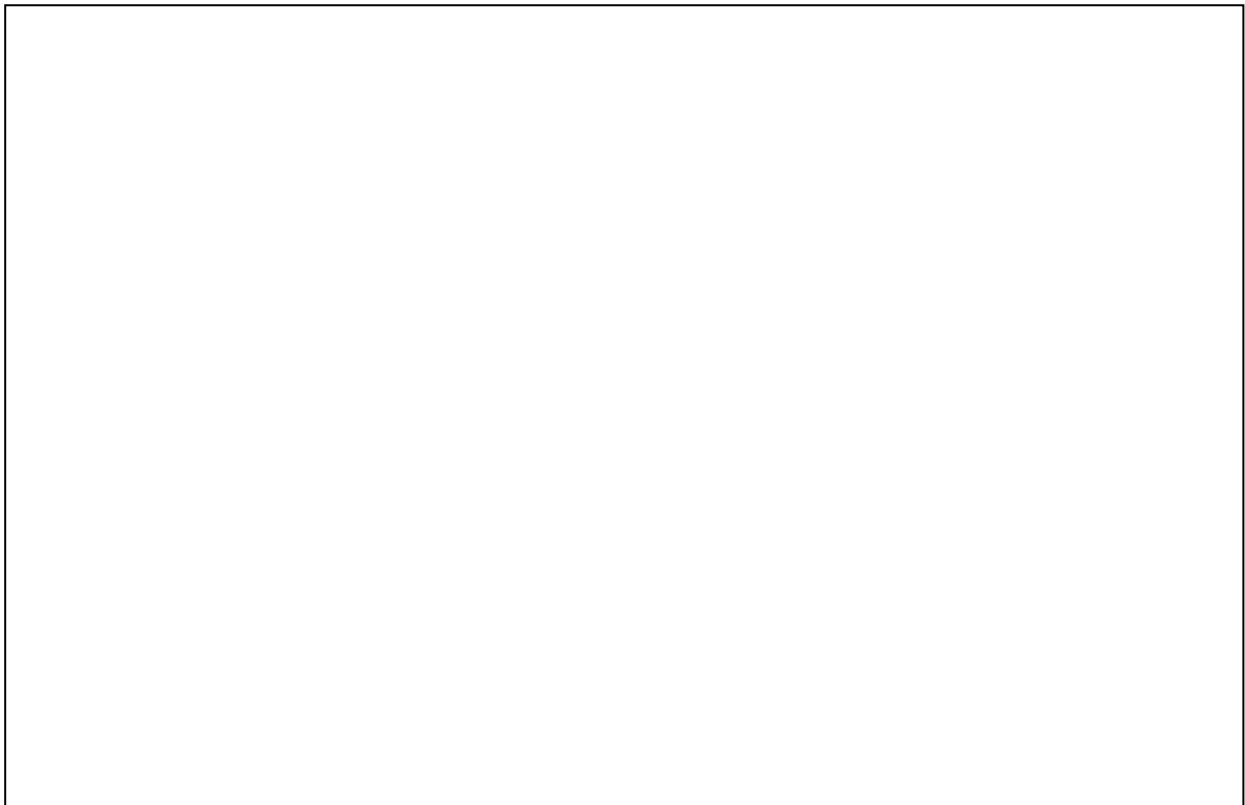


12. Fotografieren Sie den neu angelegten Weinberg!



13. Skizzieren Sie, wie die komplette Drahtrahmenanlage im 4. Standjahr aussehen soll (inkl. Rebstock und Triebe)!

Skizze



- 14. Stellen Sie die bei der Bearbeitung des Leittextes gewonnenen Erkenntnisse anderen Auszubildenden (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichtes) vor.**

Datum

Unterschrift der/des Auszubildenden

Unterschrift des Ausbilders